

Geld oder Liebe

Interview Steuerberaterin Gisela Schultz vom „unternehmerinnen forum niederrhein“ über typisch weibliche Eigenschaften beim Umgang mit Geld. Frauen sind vorsichtiger, gründlicher, aber nicht konsequent.

Wesel „Frauen (M)acht Geld!“. Unter diesem Thema lud gestern das „unternehmerinnen forum niederrhein“ in das City-Center der Verbands-Sparkasse ein. Dabei zeigten Fachfrauen Strategien auf, wie Unternehmerinnen die eigene Finanzkompetenz stärken können. Für Unternehmerinnen ist ein fundiertes Finanzwissen heute unerlässlich. RP-Mitarbeiterin Ines Klepka sprach mit Steuerberaterin Gisela Schultz aus Wesel, die sich in dem Netzwerk engagiert und gestern als Fachfrau vor Frauen auftrat.

Was verbirgt sich hinter dem „unternehmerinnen forum niederrhein“?

Schultz Das ist ein Zusammenschluss von Unternehmerinnen und Frauen in Führungsposition aus der Region Niederrhein. Es wurde 2005 in Moers gegründet, und mittlerweile haben sich ungefähr 60 Frauen angeschlossen. Das Ziel ist dabei, sich zu vernetzen, Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig zu stärken, so dass der Erfolg aufeinander übergeht.

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Schultz Frauen sind in der Gesellschaft immer noch nicht wirklich gleichberechtigt. Im Konflikt zwischen Liebe und Geld entscheiden sich Frauen meist für die Liebe. Das muss aber nicht immer auch gut sein. Wir versuchen, die Abhängigkeit zu verkleinern.

Was ist für Frauen typisch in Sachen Unternehmensführung?

Schultz Frauen sind gründlicher bei der Investition und Firmengründung. Sie überlegen sich genau: „Was kann ich tun?“ Sie betreiben eine aufwendige Recherche. Da sind Frauen und Männer sehr unterschiedlich.

Wie ist es beim Umgang mit Geld?

Schultz Frauen sind vorsichtiger. Bevor sie Geld investieren, informieren sie sich ganz genau. Sie kommen ihrem Informationsbedürfnis nach. Um dem entgegenzukommen, bieten wir vom Netzwerk Informationsveranstaltungen an.

Sollten Frauen risikofreudiger sein?

Schultz Nein! Sie sollten konsequenter vorgehen. Manchmal fehlt ihnen eine gewisse Konsequenz. Aber das ist nicht mit einer Risikofreudigkeit gleichzusetzen, da Risiko auch immer Gefahr bedeutet!

Was haben Sie weiter mit dem Netzwerk geplant?

Schultz Im September gibt es zum Beispiel in Geldern einen Unternehmerinnen-Tag. Dort werden sich Unternehmerinnen aus der Region präsentieren. Wir haben vier Treffen im Jahr, und am Ende des Jahres reflektieren wir immer und halten Ausschau. Dabei entstanden auch die Ideen für „Frauen (M)acht Geld!“ oder den Unternehmerinnen-Tag.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Schultz Dass Frauen mehr Selbstbewusstsein entwickeln und dies auch nach außen zeigen. Sie dürfen ihr Licht nicht immer unter den Scheffel stellen.